

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dürfen aber nicht zu lang sein, das eigentliche Diktieren soll nur zehn Minuten bis höchstens eine halbe Stunde in Anspruch nehmen. Ferner gehe der Lehrer möglichst früh vom Diktieren einzelner Wörter ab, sondern er diktiere Sätze, die entweder einem behandelten Lesestücke oder durchgenommenen Stoffen aus dem Sachunterrichte entnommen sind. Zusammengewürfelte Sätze, die mit dem Unterrichte in keinem Zusammenhange stehen und durch welche die Schüler von einem Gedankenkreis in den andern geworfen werden, sind tunlichst zu vermeiden.

24. Die Diktate müssen im allgemeinen gut vorbereitet werden, die besondere Vorbereitung der einzelnen Diktate darf aber nicht zu eingehend sein, namentlich auf der Mittel- und Oberstufe, weil sonst das Schreiben nur gedächtnismäßig und mechanisch erfolgt und die Selbsttätigkeit der Schüler zu wenig in Anspruch nimmt, daher nur geringen Wert besitzt. Aus demselben Grunde dürfen beim Diktieren einzelne Wörter nicht so auffallend gesprochen werden, daß die Schüler sofort merken, worauf es bei der Schreibung abgesehen ist. Die gar zu eingehende Vorbereitung, die manche Lehrkräfte den Diktaten angedeihen lassen, dürfte mit ein Grund sein, daß in mehrstufigen Klassen, wo der Lehrer hierzu wenig Zeit hat, die Erfolge im Rechtschreiben nicht selten besser sind als in den einstufigen.

25. Bei allen Zweigen des Sprachunterrichtes soll das zu Lernende nicht vom Lehrer gegeben, sondern von den Schülern erarbeitet und aus dem Gesamtunterrichte oder aus Erlebnissen gewonnen werden. „Der Lehrer des Deutschen sollte nichts lehren, was die Schüler aus sich selbst finden können, sondern sie alles das unter seiner Leitung finden lassen“ (Hildebrand).

## Theoretische und angewandte Psychologie.

Von Dr. Stephan Witasek, k. k. a. ö. Universitätsprofessor in Graz.

Wenn der Schulpraktiker das Bedürfnis nach Psychologie verspürt, so stellt das sicherlich ihm, seiner Einsicht und wohl auch der Qualität der von ihm geleisteten Arbeit ein gutes Zeugnis aus. Soll aber sein dunkler Drang den rechten Weg finden, so ist in diesem Falle doch schon von vornherein einige Klarheit über Ziele und Mittel erforderlich, und das ist hier gleichbedeutend mit Einsicht in das Wesen der theoretischen und das der angewandten Psychologie und in das Verhältnis, in dem sie zu einander stehen.

Dieses Verhältnis scheint nämlich für den ersten Anblick von etwas paradoxer Natur zu sein. Das Verlangen des Praktikers geht selbstverständlich auf anwendbare Psychologie, nur daß er sich dessen und des Abstandes der angewandten von der theoretischen Psychologie anfangs nicht ausdrücklich bewußt zu sein braucht. Kommt er mit diesen Bedürfnissen zur reinen theoretischen Psychologie, so wird er leicht enttäuscht, mindestens entmutigt. Andererseits ist eine solide, mit Verständnis gehandhabte angewandte Psychologie ohne Theorie nicht denkbar, ja, man möchte meinen,